Bildung

Zeitschrift der GEW Schleswig-Holstein Nr. 7-8/2023

zwischen den Meeren

GEW-Arbeit
Aktion an der Europa-Universität Flensburg
Seite 14

Schwerpunkt
GEW-Sieg bei den Personalratswahlen
Seite 6

Blickpunkt
Gedenken an „Todesmärsche“ in Bad Oldesloe
Seite 20

Auf der Tagesordnung

03 **Statt Bildungsbremse brauchen wir die Bildungswende JETZT!**
Gemeinsam aktiv werden

Aus der Praxis

04 **Schulminis**
Ein Projekt zum Übergang Kindertagesstätte – Schule

Glosse

05 **Kinderarbeit bei Youtube und Co.**

Titel: Vecteezy, Collage: bleifrei

Wir wünschen euch eine erholsame Sommerzeit!

Schwerpunkt Personalratswahlen

06 **Personalratswahlen an den Schulen**
Ergebnis und erste Analysen

07 **Großer Erfolg der GEW bei Personalratswahlen an Schulen**
Ein Kommentar

08 **Der direkte Draht zu den neu gewählten GEW-Mitgliedern im HPR(L)**
Zuständigkeiten und Kontakte

10 **GEW-Mehrheit in allen Bezirks-personalräten bei den Schulämtern**
Nahe dran und kompetent – GEW stärkt die BPR

11 **An dieser Stelle mit Worten statt Blumen: Herzlichen Dank!**

Personalratsschulungen in allen Kreisen

12 **Personalratswahlen an den Hochschulen**
Gewinne der GEW

GEW-Arbeit

13 **Auch Landesbeschäftigte verdienen mehr!**
Im Oktober startet die Tarif- und Besoldungsrunde der Länder

14 **Neue GEW-Betriebsgruppe an der EUF**
Gemeinsam in die Offensive gegen das WissZeitVG

15 **Internationale Solidarität**
Zusammenarbeit stärken – gerade jetzt!

16 **Nicht alle können Kita**
GEW lehnt Personal ohne Ausbildung ab

Lasst uns nicht im Regen stehen!
Protest gegen Lehrkräftemangel auf Glinder Marktplatz

17 **Erfolgreicher Neustart**
Generationenwechsel im Kreisvorstand

GEW-Bildungstag für Seniorinnen und Senioren
„Alles, was mich stärkt!“

18 **Wechsel im Vorsitz der Fachgruppe Gemeinschaftsschulen**
Landesweites Treffen der GEW-Vertrauensleute

19 **Aktionstag „Schüler*innen auf´s Rad“**
GEW Ortsverband Eckernförde unterstützt Idee von ADFC und Verkehrswacht

Blickpunkt

20 **Aktives Gedenken an „Todesmärsche“**
In Bad Oldesloe engagieren sich Schüler*innen gegen das Vergessen

Daten, Zahlen, Fakten

21 **Ruhe vor dem Sturm?!**
GEW lehnt Einsparungen im Bildungsbereich ab

Kurz & knackig

22 **Tipps, Hinweise und Termine**

Notizen

23 **Notizen aus dem Gewerkschaftshaus**
23 **Impressum**

Zu guter Letzt

24 **Personalratswahlen**
Die (neuen) GEW-Mitglieder im HPR(L)

Statt Bildungsbremse brauchen wir die Bildungswende JETZT!

Gemeinsam aktiv werden

Foto: GEW SH

von Astrid Henke
Landesvorsitzende der GEW Schleswig-Holstein

Liebe Kolleg*innen,

die GEW hat ihre Hausaufgaben gemacht. Mit einem guten Wahlkampf, mit attraktiven Listen und engagierten Kandidat*innen war die GEW bei den Personalratswahlen in Schule und Hochschule erfolgreich! Wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben - durch gute Personalratsarbeit in der Vergangenheit, durch die Unterstützung jetzt, durch Verteilen von Material, durch Gespräche oder Weiterleiten von Infos in den sozialen Medien. Herzliche Glückwünsche gehen an die gewählten Personalräte. Viel Erfolg bei eurer wichtigen Arbeit! Für die GEW ergeben sich neue Aufgaben, die wir gerne angehen: Schulung der neuen Personalräte, Unterstützung und Information.

Keine Bildungsbremse

Zeitgleich mit den Personalratswahlen und direkt nach den Kommunalwahlen platzt die Nachricht „Finanzministerin erlässt Haushaltssperre!“ Ob die Haushaltssperre als Mittel berechtigt und erforderlich war oder nicht, das ist nicht entscheidend. Entscheidend soll wohl das Signal sein: „Ihr müsst den Gürtel enger schnallen.“ Für die Bildung lautet die entscheidende Frage dann nicht: Was müssen wir tun, um mehr Bildungsgerechtigkeit zu erreichen, um alle Schüler*innen zu befähigen, sinnentnehmend zu lesen, alle Schüler*innen zu einem Schulabschluss zu führen, der ihnen eine berufliche Perspektive und eigenständiges Leben eröffnet. Das fehlende Geld steht im Vordergrund der Diskussionen.
Machen wir es konkret: im laufenden Haushalt werden jetzt 900.000 Euro bei Betreuungsangeboten in der Grundschule und im Ganztag eingespart. Aus dem Bildungsministerium heißt es, es seien nur Mittel für den Ganztag betroffen, die nicht verwendet wurden, weil Eltern und Kinder auf Betreuung verzichtet haben. Was könnten die Gründe sein: Eltern sind im Homeoffice und haben Zeit und Lust, sich gleichzeitig um ihre Kinder zu kümmern? Oder vielleicht eher: Eltern sind im Homeoffice und kümmern sich gleichzeitig selbst, um angesichts der gestiegenen Ausgaben und der Inflation mit dem Familieneinkommen klar zu kommen? Die Folge: weniger Impulse für die Kinder, versäumte Förderung, gestresste Eltern – und nicht ausgegebenes Geld für den Ganztag! Und Schwupps, sind da 900.000 Euro, die man einsparen kann. Am Ende viel Geld, das nicht verwendet wird, um allen Schüler*innen möglichst viel Bildung zu ermöglichen! Ein anderes Beispiel: Der Etat für Schulwanderfahrten wird um über 10 Prozent gekürzt. Die Bedeutung von Klassenfahrten für das soziale Lernen, für die Eröffnung neuer wichtiger Lernräume wird mit einer Kürzung um 200.000 Euro unterstrichen. Unfassbar. Unfassbar ist auch die Vorgehensweise, dass Schulen im Mai eine Mitteilung bekommen, die Etats für die Schulwanderfahrten seien erheblich gekürzt, die eingereichten Planungen könnten nicht auskömmlich finanziert werden – für das Jahr 2023! Dann fühlt sich die Kollegin, die gerade die Tasche packt für die Klassenfahrt im Juni und viel Zeit in die Vorbereitung der Fahrt gesteckt hat, zu Recht vor den Kopf gestoßen. Wie sollen die Kosten beglichen werden? Das ist ein Stück aus dem Tollhaus und gefährdet die pädagogische Arbeit und die Motivation der Beschäftigten.

Bildungswende JETZT!

Die Kürzungen im Bildungsbereich müssen vom Tisch. Im Gegenteil: Bildung muss ausfinanziert werden. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Deshalb, liebe Kolleg*innen und Kollegen, beteiligen wir uns an den Protestaktionen am 23.09.2023! Die GEW wird mit anderen Akteuren Aktionen planen. Informiert euch auf der GEW-Homepage und bereitet selbst Aktionen für den Bildungsprotesttag vor!

Vorher: Schöne Urlaubszeit

Ich wünsche euch allen erholsame Ferien- und Urlaubstage. Tankt Kraft und Energie! Wir brauchen Kraft und Energie, um die Arbeit in den Bildungseinrichtungen unter den schwierigen Bedingungen gut machen zu können. Wir werden uns in den kommenden Monaten aber auch besonders engagieren müssen, um mit der GEW weitere Verschlechterungen abzuwenden und bessere Bedingungen durchzusetzen. Wir brauchen bessere Lernbedingungen für die Kinder und Jugendlichen sowie für alle Bildungsteilnehmer*innen, ebenso wie bessere Bedingungen für die Beschäftigten von der Kita bis zur Weiterbildung.

Fotos: Sarah Izydorczyk

Schulminis

Ein Projekt zum Übergang Kindertagesstätte – Schule

Der Übergang von Kindertagesstätte (Kita) in die Schule ist ein großer Meilenstein im Leben von Kindern und mit großen Herausforderungen verbunden; für viele Kinder auch mit Verunsicherungen und Ängsten. Er ist ein sensibler Lebensabschnitt, der eine gute Vorbereitung und Zusammenarbeit von Schule, Kita und Eltern erfordert. Ziel ist es, den Kindern einen guten Start in der Schule zu ermöglichen und die Grundlagen für ihren weiteren Bildungsweg zu legen.

Um diesen Übergang zu erleichtern, haben sich in der Hansestadt Lübeck aus dem Modell-Projekt „Gemeinsam ankommen“ die Schulminis entwickelt. Kinder im letzten Kitajahr kommen für eine Stunde Unterricht pro Woche in die Grundschule in ihrer Nähe. Die Kleinen werden so in Zusammenarbeit von Kita und Schule ein ganzes Jahr lang auf die Schule vorbereitet.

Eine Grundschule kooperiert dabei mit mehreren Kindertagestätten in der Nähe. Kita und Schule legen gemeinsam fest, welche Schwerpunkte sie in ihrer Zusammenarbeit setzen wollen. Es gibt einen schriftlichen Kooperationsvertrag, in dem die Absprachen zwischen Schule und Kita festgehalten werden. Auch für die Kinder, die eine andere Einrichtung oder vielleicht auch gar keine besuchen, bieten die Schulen teilweise im 2. Halbjahr eine extra Schulminigruppe an, die sich nachmittags für eine Stunde pro Woche trifft.

Durch den Schulminiunterricht sollen die Kinder das Schulgebäude und die Lehrkräfte kennenlernen und schon mal in den Schulalltag reinschnuppern. Schon vor ihrer Einschulung kennen sie sich im Schulgebäude aus. Sie wissen, wo das Büro der Sekretärin oder die Toiletten sind. Sie kennen die Schulklingel und das Chaos, wenn alle gleichzeitig zur Pause auf den Schulhof strömen. In Rutsche und Sandkasten haben sie schon ausführlich gespielt. In ihrem Klassenraum lernen die Kinder, wie es ist, an Schultischen zu sitzen, sich zu melden, nach vorne zu schauen. Sie lernen das Begrüßungslied kennen, das Leisezeichen und natürlich auch die Lieblingsspiele der Schule. Das alles nimmt ihnen ganz viele Ängste und gibt Sicherheit.

Die Schule ist nicht mehr der unbekannte, geheimnisvolle Ort, von dem die Erwachsenen erzählen. Sondern Schule ist da, wo man jede Woche ganz viele spannende Sachen macht und Freunde aus der Kita wiedertrifft.

Das Schulminiprojekt hilft den Kindern nicht nur, ihre Ängste abzubauen und sich an die Schule zu gewöhnen. Im Schulminiunterricht werden die Kinder in allen Entwicklungsbereichen gefördert. Sprache, Pränumerik, phonologische Bewusstheit, Motorik, soziale Kompetenzen, Ausdauer und vieles mehr steht auf dem Lernplan für die Schulminis.

Für die Brückenlehrkräfte der Grundschule haben die Schulminis den Vorteil, dass die Kinder in der Schule schon lange vor Einschulung bekannt sind. So können eventuelle Fördermaßnahmen wie Logopädie oder Ergotherapie schon vor Schulbeginn angeschoben werden. Auch die Klasseneinteilung wird immens erleichtert.

Als Schulminilehrerin kann ich berichten, dass ich die Aufgabe als sehr bereichernd empfinde. Man hat die Gelegenheit, mit einer kleinen Lerngruppe zu arbeiten, in der alle mit riesiger Begeisterung bei der Sache sind. Es gibt keinen straffen Lehrplan, an den man sich halten muss, sondern spielerisches Lernen und die Freude am Entdecken stehen im Vordergrund.

In den allerersten Unterrichtsstunden schauen wir uns immer gemeinsam einen Schulranzen an, um zu erkunden, was da alles drin ist. Die Kinder üben dabei stillzusitzen und zuzuhören. Sprachkompetenzen und Merkfähigkeit werden auch trainiert. Nach dem anstrengenden Stillsitzen und Zuhören machen wir erstmal eine Bewegungspause. Bei Kinderyoga, Stopptanz, Bewegungsliedern oder Gymnastikübungen werden Motorik und Koordination gefördert. Auch Arbeitsblätter gibt es für die Schulminis, ganz wie für die Großen. Ein Schulranzen muss nicht nur ausgemalt werden, sondern dann auch mit dem richtigen Inhalt beklebt werden. Und zum Abschluss jeder Schulministunde singen wir gemeinsam „Bald geht die Schule los“ von Volker Rosin. Unser Schulminilied. Damit werden die ehemaligen Schulminis nach den Sommerferien dann auch bei der Einschulung von ihren neuen Mitschüler*innen begrüßt.

Sarah Izydorczyk,
Mitglied der Redaktion

Kinderarbeit bei Youtube und Co.

Kendra ist schon berühmt, da ist sie noch gar nicht auf der Welt. Mamas Babybauch wird fast täglich bei tiktok und Instagram präsentiert, mal bekleidet, mal nackig. Interessierte Follower erfahren, dass sich darin ein Fötus namens Kendra befindet. Wer will, kann im Internet die Baby-Shower-Party mitfeiern, die Schwangerschaftsgymnastik mitturnen und zusehen, wie das Köfferchen für die Klinik gepackt wird. Den Kaiserschnitt bekommen wir leider nicht zu Gesicht, aber wir sehen, wie der stolze Vati die Nabelschnur durchschneidet.

Kendras Mama war während der Schwangerschaft viel bei Youtube unterwegs. Dort stellte sie erstaunt fest, dass manche Kleinkinder die Ausgaben für Windeln, Milchpulver und Plüschtiere locker wieder einspielen. Eine junge Familie reist mit dem Baby um die Welt und filmt es vor Pinguinen, Pyramiden, Pyrenäen und Panoramas. Das Kind hat, ohne es auch nur im Geringsten zu ahnen, bereits 30.000 Follower und verdient im Monat 1000 Dollar! Das wird aber weit überrundet von einem kleinen Jungen in den USA, der hat 18 Millionen Follower und nimmt im Jahr 20 Millionen Dollar für seine Videos ein. Seine Eltern gehen nicht mehr arbeiten. Sie inszenieren, fotografieren, filmen und posten ihre Gelddruckmaschine, äh, ihr Kind den lieben langen Tag.

Kendras Mama möchte auch ihren alten Job hinwerfen und Mom-Influencerin werden. Wertvolle Tipps bekommt sie dafür von Firmen, die Werbeträger suchen. Nirgendwo erreicht man mit Werbung so viele Menschen wie über die Influencer im Internet. Das wissen Baby-Ausstatter, Möbelfirmen, Schmuckhersteller und Spielzeug-Shops genau. Wenn Kendras Mama es schafft, genügend Follower zu rekrutieren, bekommt sie Rabatte, Prämien, Geschenke und irgendwann hoffentlich das ganz große Geld. Eine teure Kamera und ein Bildbearbeitungsprogramm hat sie schon, denn die Videos und Fotos von Klein-Kendra müssen perfekt sein.

Die Mama schaut sich stundenlang die Blogs und Vlogs anderer Familien an, „liked“ und kommentiert sie, um sich gut zu vernetzen. Angeblich gibt es mehr als 2000 Mamis in Deutschland, die über ihren spannenden Alltag bloggen: Wie weich müssen Pastinaken sein, wann ist Paul das erste Mal aufs Töpfchen gegangen, wie hat die Mama erfolgreich den After-Baby-Body bekämpft. Anscheinend interessieren sich rasend viele Menschen für das Privatleben von Kleinstkindern und ihren Eltern, sehen bei Instagram, tiktok und Youtube fasziniert zu, wie das Kind Brei ausspuckt, täppisch tanzt und singt, beim Niesen umfällt oder inmitten von Nudeln sitzt. Eine Amelie brüllt im Video, weil sie im Kochtopf sitzt und sich nicht selbst befreien kann. Ein kleiner Finn weint bitterlich, weil sein Hund krank ist. Ein drittes Kind wimmert, weil es sich beim Hinfallen weh getan hat. Bevor die geschäftstüchtigen Eltern ihren Kindern helfen, halten sie erst mal die Kamera drauf. Das bringt viele Klicks! Und Knete! Eine britische Familie filmt per Überwachsungskamera, wie sich ihr Kind nachts mit dem Teddybären im Bett rumwälzt. Dieses kleine Mädchen hat 800.000 Follower – zehn gut gefüllte Fußballstadien sehen dem Kind also beim Schlafen zu! Beim Planschen im Pool, beim Nasebohren, bei gescheiterten Sprechversuchen, bei der lustigen Angst vor einem Riesenhund und beim ersten Versuch, Spagetti zu essen.

Verwirrend ist für Kendras Mama nur, dass es so viele Spielverderber gibt. Sie halten sich für Experten und sprechen davon, dass auch Kinder Persönlichkeitsrechte hätten. Die Eltern müssten die Privatsphäre ihrer Kinder schützen und dürften sie nicht für kommerzielle Zwecke nutzen. Die Experten sprechen von emotionalem Missbrauch, von Ausbeutung und Kinderarbeit. Wichtigtuer vom Jugendamt werden zitiert, Medienfachleute und sogar ein Professor für Psychologie. Sie alle betonen, dass ein Kind Intimsphäre braucht und nicht nackt oder in peinlichen Situationen fürs Internet gefilmt werden darf. Kendras Mama ist verärgert. Wie soll sie denn erfolgreich werden, wenn sie ihr Baby verpixeln muss und nicht zeigen darf, wie es mit dem Töpfchen umfällt? Das ist doch gerade das Lustige und Authentische. Sie hatte schon so einen netten Namen für ihren Kanal: „Kendras kleine Missgeschicke.“ So was mögen die Follower.

Aber dann hat der Kindsvater etwas Unverzeihliches getan. Er hat die erschöpfte Mama gefilmt, wie sie im Kinderbett eingeschlafen ist. Ihr läuft etwas Sabber aus dem Mund und sie hat einen zarten Milchfleck auf der Bluse. Da hat Kendras Mama den Familien-Youtube-Kanal sofort geschlossen!

Gabriele Frydrych,
früher Lehrerin an Berliner
Brennpunktschulen,
Autorin von Glossen

Foto: Susanne Melchior

V.l.n.r. Danica Kröger, Astrid Henke, Susanne Ledderer, Franziska Hense, Janka Poloczek, Tamara Reichmann Niemann, Katja Coordes, Gudrun Harries, Henning Schlüter, Stefanie Faak, Christian Steenbuck, Christiane Petersen

Personalratswahlen an den Schulen

Ergebnis und erste Analysen

Die GEW ist aus den Personalratswahlen im Schulbereich vom 8. bis 10. Mai 2023 erneut als stärkste Kraft hervorgegangen. Im Hauptpersonalrat (HPR(L)) ist sie mit 12 Mitgliedern (von 17) vertreten und stellt die Vorsitzende und die Stellvertretenden Vorsitzenden. Auch in allen Bezirkspersonalräten (siehe Seite 10) konnte die GEW ihre Mehrheiten klar behaupten. Das Ergebnis ist eine Bestätigung für die sehr gute Arbeit der GEW und der GEW-Personalräte.

Die Ergebnisse

In den vier Gruppen des HPR(L) gab es folgende Sitzverteilung:

	GrS, FöZ und GemS ohne Sek II	GemS mit Sek II	Gym	BS
Sitze	9	2	3	3
davon GEW	7	2	2	1

Damit konnte die GEW ihre Mehrheit von 10:7 auf 12:5 Sitze ausbauen. Ein besonders gutes Ergebnis erzielte die GEW mit 83,9 Prozent bei den Gemeinschaftsschulen mit Sek II, wo erstmalig Listenwahl stattfand. Bei den Schulamtsschulen und bei den Berufsbildenden Schulen gab es Verluste für die GEW. Die starken Gewinne der GEW bei den Gymnasien sind dem Nichtantreten des Philologenverbandes (PhV) geschuldet.

Spitzenreiterinnen bei der Wahlbeteiligung sind die Schulen des Schulamtsbereichs, wobei dort aber auch mit 3,8 Prozentpunkten der höchste Rückgang zu verzeichnen ist. Die schlechteste Beteiligung gab es bei den Berufsbildenden Schulen. Trotz der Aktivitäten des PhV bei den Gymnasien (Näheres Seite 7) gab es dort die zweithöchste Wahlbeteiligung und einen durchschnittlichen Rückgang bei der Beteiligung.

Was ist noch auffällig?

Mit dem „Superkreuz“ war es möglich, bei der Wahl mit einem Kreuz die GEW oder einen Lehrerverband zu wählen, und ihnen damit ausnahmslos alle Stimmen zu geben. Im Vergleich der Schularten wurde dieses Verfahren insbesondere bei den Schulen im Schulamtsbereich angewandt, z.B. erhielt die GEW über 91 Prozent ihrer Stimmen auf diese Art und Weise, VBE und IVL 86 bzw. 88 Prozent.

Interessant ist auch die Frage, wie die Wähler*innen, die gültige Stimmzettel abgegeben haben, die vorhandenen Möglichkeiten ausgenutzt haben: Wurden alle Stimmen (Schulamt neun, Gymnasien und Berufsbildende Schulen je drei und Gemeinschaftsschulen mit Sekundarstufe II zwei Stimmen) genutzt? Die Antwort ist eindeutig: ca. 89 (BS) bis über 94 (Schulamtsschulen) Prozent der potentiell vorhandenen Stimmen wurden tatsächlich verteilt.

Matthias Heidn,
Schriftleiter von „Bildung zwischen den Meeren“

Die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist in allen Bereichen gesunken:

Gruppe	2023	2019
GFG	81,8	85,6
GemS m Sek II	71,2	74,9
Gym	74,1	76,6
BS	61,4	63,1

GEW weiter gestärkt!

Kommentar zu den Personalratswahlen an Schulen

Die GEW geht als klarer Sieger aus den Personalratswahlen hervor. Waren wir bisher mit 10 Kolleg*innen im HPR(L) vertreten, werden es in dieser Wahlperiode 12 GEW-Kolleg*innen sein. In die Bezirkspersonalräte an den Schulämtern wurden 130 statt bisher 123 GEW-Kolleg*innen gewählt. Im BPR am SHIBB bleiben die Mehrheitsverhältnisse wie bisher: drei Sitze für die GEW und sechs Sitze für den VLBS.

Die Wahlergebnisse sind insgesamt eine Bestätigung der Personalratsarbeit der GEW. Sie sind eine gute Grundlage für die Interessensvertretung in den kommenden vier Jahren. Sie geben uns Rückenwind für die Fortsetzung der engagierten Arbeit für gute Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Schulen. Ein herzlicher Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben, und natürlich den Wähler*innen, die der GEW das Vertrauen geschenkt haben.

In der Gruppe Grundschulen, Förderzentren und Gemeinschaftsschulen ist die GEW weiterhin mit sieben von neun Sitzen die entscheidende Kraft; in der Gruppe der Berufsbildenden Schulen sind die Mehrheitsverhältnisse unverändert.

Für das herausragende Ergebnis sind zwei Gruppen besonders in den Blick zu nehmen.

An den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe waren auf Grund der gestiegenen Beschäftigtenzahl zum ersten Mal zwei Sitze zu vergeben. Bisher gab es in dieser Schulart immer nur eine Personenwahl, jetzt zum ersten Mal eine Listenwahl. Während in der Vergangenheit der eine Sitz sicher an die jeweilige bekannte GEW-HPR(L)-Kolleg*in ging, konnten wir diesmal keineswegs davon ausgehen, dass die GEW beide Sitze gewinnt. Das tolle Engagement der Fachgruppe und der einzelnen Kandidat*innen sowie der gute Wahlkampf haben zum Erfolg geführt. 83 Prozent der Stimmen für die GEW!

Bei den Gymnasien konnte die GEW ihren Stimmenanteil auf über 60 Prozent ausbauen und so zwei der drei Sitze erringen. Das lag wesentlich daran, dass der Philologenverband (PhV) seine Liste zu spät eingereicht hat und damit nicht zur Wahl angetreten ist. Die IVL (Interessenvertretung Lehrkräfte) kam als Mitgliedsorganisation im konservativen Beamtenbund auf 38,5 Prozent. Die GEW insgesamt und unsere GEW-Kolleg*innen im HPR(L)-Gruppe Gymnasien werden jetzt allen Kolleg*innen an den Gymnasien zeigen, wie gut die GEW die Interessen der Beschäftigten auch in den Gymnasien vertreten kann. Die GEW ist die Organisation, die sich konsequent für die Beschäftigten aller Schularten einsetzt.

Einige Anmerkungen zum aktuellen Agieren des PhV sind notwendig.

Um es mit Gorbatschow zu sagen: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Eine Ausschlussfrist ist nun einmal eine Ausschlussfrist. Wer also seine Wahlliste 40 Stunden zu spät abgibt, muss akzeptieren, dass er nicht zur Wahl antreten kann. Ein Vorgang, der übrigens auch bei Kommunalwahlen oder Landtagswahlen vorkommt. Doch statt sich an die eigene Nase zu fassen, haben sich die Philolog*innen entschieden, den Hauptwahlvorstand zu beschimpfen und somit andere für eigene Fehler verantwortlich zu machen. Die Wahlvorstände hatten eine schwierige Aufgabe. Ihnen gebührt Dank statt Beschimpfung. Das gilt besonders für den Hauptwahlvorstand, der aus Mitgliedern der GEW, des PhV, des IVL und des VLBS bestand. Wir erwarten, dass sich der PhV für seine unhaltbaren Vorwürfe entschuldigt.

Der PhV hatte indirekt dazu aufgerufen, auf das Wahlrecht für die HPR(L)-Wahl zu verzichten und für diese Ebene nicht zu wählen. Dieser Aufruf ist erfreulicherweise ins Leere gegangen. Die Wahlbeteiligung lag zwar bei den Gymnasien wie in allen Schularten etwas niedriger als vor vier Jahren, aber mit 74,1 Prozent immer noch auf sehr hohem Niveau. Die Anzahl ungültiger Stimmzettel blieb mit gut 500 bei fast 6.000 Wahlberechtigten ebenfalls überschaubar. Der neu gewählte Personalrat geht also mit einem starken Rückhalt durch die Wähler*innen an die Arbeit. Er wird vertrauensvoll mit den örtlichen Personalräten zusammenarbeiten.

Die Wähler*innen insgesamt haben auf eine demokratisch gewählte Personalvertretung gesetzt. Das ist sehr erfreulich.

Der PhV hat jetzt, mehrere Monate nach der verspäteten Listenabgabe, angekündigt, die Wahlen anzufechten. Dem sehen wir gelassen entgegen und setzen weiter auf engagierte und konstruktive Personalratsarbeit im Interesse der Beschäftigten an den Schulen.

Astrid Henke,
Landesvorsitzende der GEW

Der direkte Draht zu den neu gewä

Der Hauptpersonalrat (HPR(L)) besteht aus 17 Mitgliedern, 12 davon sind Mitglieder de Zuständigkeiten wurden verteilt. In den folgenden vier Jahren nehmen folgende GEW-K

Christiane Petersen
Konrektorin, Theodor-Storm-Dörfer-gemeinschaftsschule Hanerau-Hademarschen und Todenbüttel
Vorsitzende des HPR(L)
0431 – 988/2565
christiane.petersen@bimi.landsh.de

„Teilzeitmöglichkeiten für alle Lehrkräfte beibehalten!“

Katja Coordes
Gemeinschaftsschullehrerin, Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule Kiel,
Stellvertretende Vorsitzende des HPR(L),
Personalzuständigkeit Kreise OH und SE sowie für LiV Gemeinschaftsschulen
0431 – 988/2584
katja.coordes@bimi.landsh.de

„Perspektivschulprogramm verstetigen und ausweiten!“

Astrid Henke
Sonderschullehrerin, Bramau-Schule Bad-Bramstedt, Personalzuständigkeit Kreis RZ und für Landesförderzentren sowie für Funktionsstellen
0431 – 988/2581 oder 2582
astrid.henke@bimi.landsh.de,
henke@gew-sh.de

„Zeit für gute Arbeit – Arbeitsbelastungen senken!“

HPR(L) – Gruppe Grundschulen, Förderzentren und Gemeinschafsschulen ohne Sekundarstufe II

Tamara Reichmann Niemann
Grundschullehrerin, Grundschule Eidertal, Personalzuständigkeit Kreise FL, HEI, KI, PI, PLÖ und SL–FL
0431 – 988/2566, 04340-400464 (p)
tamara.reichmannniemann@bimi.landsh.de

„Schule ist so viel mehr als Testen, Messen und Vergleichen!“

Christian Steenbuck
Sonderschullehrer, Erich-Kästner-Schule Norderstedt, Personalzuständigkeit Kreise HL, IZ, NMS, NF, OD und RD, sowie für LiV Sonderpädagogik/Förderzentren
0431 – 988/2567
christian.steenbuck@bimi.landsh.de,
steenbuck@gew-sh.de

„Weniger Bürokratie – mehr Zeit für guten Unterricht!“

Franziska Hense
Sonderschullehrerin, Raboisenschule Elmshorn
Personalangelegenheiten
0431 – 988/2581 oder 2582
franziska.hense@bimi.landsh.de,
hense@gew-sh.de

„Gute und faire Bedingungen im Vorbereitungsdienst!“

Susanne Ledderer
Grundschullehrerin, Falkenberg-Grundschule Flensburg
LiV Grundschulen
0431 – 988/2581 oder 2582
susanne.ledderer@bimi.landsh.de

„Die Basis ist wichtig – Arbeitsbedingungen an Grundschulen verbessern!“

hlten GEW-Mitgliedern im HPR(L)

r GEW. Die konstituierenden Sitzungen haben stattgefunden, die Aufgaben und Kolleg*innen die Aufgaben im Rahmen des Mitbestimmungsgesetzes wahr:

HPR(L) – Gruppe Gymnasien

Janka Poloczek
Studienrätin,
Bismarckschule Elmshorn,
Mitglied im Vorstand des HPR(L),
Personalangelegenheiten
0431 – 988/2581 oder 2582
janka.poloczek@bimi.landsh.de

„Fachkräftemangel durch gute und wertschätzende Arbeitsbedingungen entgegenwirken!“

Dr. Danica Kröger
Studienrätin,
Klaus-Groth-Schule Neumünster,
Personalangelegenheiten,
LiV Gymnasien
0431 – 988/2581 oder 2582
danica.kroeger@bimi.landsh.de

„Digitalisierung muss ent- und nicht zusätzlich belasten!“

HPR(L) – Gruppe Gemeinschaftsschulen mit Sekundarstufe II

Stefanie Faak
Sekundarschullehrerin,
Klaus-Groth-Schule Tornesch,
Stellvertretende Vorsitzende des HPR (L),
Personalangelegenheiten,
LiV Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe
0431 – 988/2580
stefanie.faak@bimi.landsh.de

„Für eine faire Gleichbehandlung mit Gymnasien!“

Henning Schlüter
Realschullehrer,
Gemeinschaftsschule Kellinghusen
Personalzuständigkeit
0431 – 988/2581 oder 2582
Henning.Schlueter@bimi.landsh.de

„Die Mehrbelastung durch alle Abschlüsse in der Schulart GemSmO muss berücksichtigt werden.“

HPR(L) – Gruppe Berufsbildende Schulen

Gudrun Harries
Oberstudienrätin,
BBZ Schleswig,
Personalangelegenheiten
0431 – 988/2581 oder 2582
gudrun.harries@bimi.landsh.de

„Für eine starke Personalvertretung in der beruflichen Bildung!“

Der HPR(L) ist wie folgt zu erreichen:

HPR (L), Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
Brunswiker Str. 16 – 22, 24105 Kiel
0431-988/2581 oder 2582
0431-988/2586
hpr-l@bimi-landsh.de

GEW-Mehrheit in allen Bezirks-personalräten bei den Schulämtern

Nahe dran und kompetent – GEW stärkt die BPR

In allen Bezirkspersonalräten (BPR) an den Schulämtern stellt die GEW die Mehrheit der Sitze und damit die Vorsitzenden der BPR. Die GEW konnte insgesamt ihre Mehrheiten ausbauen. Von den 171 Sitzen konnte die GEW 130 erringen und so ihre Mehrheiten von 73,7 auf 76 Prozent der Sitze erhöhen. Ein toller Beweis für die gute Arbeit der GEW-Kolleg*innen in den BPR in den vergangenen Jahren und für die Arbeit der GEW in den Kreisen.

Die Bezirkspersonalräte bestimmen mit bei allen Angelegenheiten, die in den Schulämtern entschieden werden: kreisinterne Versetzungen oder Abordnungen von und an Grundschulen, Förderzentren, Gemeinschaftsschulen, teilweise Anordnungen amtsärztlicher Untersuchungen, Einstellungen und Eingruppierungen von befristet Beschäftigten, und vieles mehr. Auch bei Angelegenheiten, die im HPR(L) mitbestimmt werden, da die Entscheidung beim Bildungsministerium liegt, wird der BPR als Stufe beteiligt. Die Kolleg*innen sind näher dran, haben oft Kontakt zu den betroffenen Kolleg*innen oder zum ÖPR und bringen so wichtige Aspekte für die Entscheidungen des HPR(L) ein. Unten findet ihr die Ansprechpartner*innen in den jeweiligen Kreisen: Aufgaben, Rolle und Rechte der Bezirkspersonalräte standen im Zentrum einer ersten GEW-Schulung für BPR. Fachwissen, Austausch, gegenseitige Stärkung – das zeichnet die GEW-Schulungen aus. Das macht Spaß und macht fit für die Arbeit – damit die BPR eure Interessen gut vertreten können.

Astrid Henke, Landesvorsitzende der GEW SH

Fotos: Astrid Henke, Collage: Susanne Melchior

Impressionen von der ersten GEW-Schulung für Bezirkspersonalräte am 31.05.2023 in Neumünster

Flensburg
Annika Prossliner
0176-72 25 15 98
Annika.prossliner@googlemail.com

Kiel
Susanne Vorbeck
0431-70 57 42 24
susanne.vorbeck@schule-sh.de

Hansestadt Lübeck
Nina Straßburg
0176-45 61 80 94
bezirkspersonalrat.luebeck@schulamt.landsh.de

Neumünster
Uta Rechter
04321-24 238
uta.rechter@gmx.de

Kreis Dithmarschen
Jan Graage
01525-78 33 126
jangraage@web.de

Kreis Herzogtum Lauenburg
Jens Schlutzkus
04542-90 69 457
jens.schlutzkus@gmail.com

Kreis Nordfriesland
Karin Humpert
04848-483
karin.humpert@schule-sh.de

Kreis Ostholstein
Thomas Jantz
04525-49 48 60
thomas.jantz@schule-sh.de

Kreis Pinneberg
Christiane Mucker
04121-45 02 33 11 BPR-Büro im Schulamt, Mo. 14:00-16:00 Uhr
Bezirkspersonalrat.Pinneberg@schulamt.landsh.de und christiane.mucker@schule-sh.de

Kreis Plön
Stefanie Treplin
tagsüber 04522-3350 in der Schule, abends 0431-800 65 44 (p.)
bezirkspersonalrat-gs.ploen@schulamt.landsh.de

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Christiane Gimmler
0431-677 254
bezirkspersonalrat.rd-eck@schulamt.landsh.de und christiane.gimmler@schule-sh.de

Kreis Schleswig-Flensburg
Pawel Jaskolka
04621-87 609 BPR-Büro im Schulamt, donnerstags oder 04635-685 33 08 (p)
Bezirkspersonalrat.schleswig-flensburg@schulamt.landsh.de

Kreis Segeberg
Christian Steenbuck
04194-988 1992
steenbuck@gew-sh.de oder christian.steenbuck@schulamt.landsh.de

Kreis Steinburg
Tanja Schwarz
04821-40 64 820 und 0152-24 80 11 64
tanja.schwarz@schule-sh.de

Kreis Stormarn
Kirsten Feddersen
0451-411 69
bezirkspersonalrat.stormarn@schulamt.landsh.de und kirsten.feddersen@schule-sh.de

MIT EUCH, FÜR EUCH!

An dieser Stelle mit Worten statt Blumen: Herzlichen Dank!

Foto: Vecteezy

Herzlich bedankt sich die GEW bei den Kolleg*innen, die sich in der vergangenen Wahlperiode im HPR(L), in den BPR und in den örtlichen Personalräten sowohl in Schulen, Hochschulen oder auch bei Kommunen für die Interessen der Kolleg*innen eingesetzt haben.

Nur durch die vielen konstruktiven und engagierten Personalräte kann die GEW so erfolgreich agieren. Nur so können die Interessen der Beschäftigten wirksam vertreten werden. Viele Kolleg*innen haben sich erneut zur Wahl gestellt und sind weiter als Personalrat aktiv. Einige sind ausgeschieden, für ihr Engagement möchten wir uns besonders herzlich bedanken und wünschen ihnen für ihre weitere Arbeit viel Erfolg.

Beispielhaft bei Marina Griesbach, Katrin Warnke und Jürgen Morlang, die in der vergangenen Wahlperiode im HPR(L) in der Gruppe Grundschulen, Förderzentren und Gemeinschaftsschulen ohne Sekundarstufe II aktiv dabei waren: Marina war zuständig für Personalangelegenheiten vieler Kolleg*innen und der LiV der Gemeinschaftsschulen, Kathrin für die LiV der Grundschulen und Jürgen als Vertreter von Katja Coordes hat sich um viele Personaleinzelfälle gekümmert, aber auch den Blick auf die Tarifbeschäftigten gelenkt. Vielen Dank euch dreien für euer Mitdenken und Tun!

Auch in den Bezirkspersonalräten gibt es wieder viel Wechsel; erfahrene Kolleg*innen scheiden aus, neue Kolleg*innen steigen ein in die Personalratsarbeit. Stellvertretend bedanken wir uns besonders bei Sven Nicolaysen-Dlubatz und Dieter Krämer, die als BPR-Vorsitzende in Flensburg und Steinburg aktiv waren und wünschen Ihnen alles Gute.

Astrid Henke,
Landesvorsitzende der GEW SH

Personalratsschulungen in allen Kreisen

Zurzeit führt die GEW in allen Kreisen Schleswig-Holsteins Personalratsschulungen für alle neu und wieder gewählten Personalräte aller Schularten durch. Nach bisherigen Erfahrungen haben die Kreisschulungen einen großen Zulauf. Sollten mehr Personen teilnehmen wollen als Plätze vorhanden sind, erhalten zunächst vorrangig Mitglieder der GEW einen Platz.

Inhalt dieser ersten Schulungsreihe MBG I sind Grundlagen der Mitbestimmung. Insbesondere geht es um Rechte und Pflichten der neu bzw. wieder gewählten Personalräte.

Die GEW schult schulartübergreifend in den Kreisen. Das bietet sich deshalb an, weil das zugrundeliegende Mitbestimmungsgesetz (MBG) für alle Schularten gleich gilt, sodass sich die Grundlagen nicht unterscheiden. Anhand konkreter Fallbeispiele sollen nach einem Inputvortrag die Schulungsteilnehmer*innen das MBG anwenden. Daraus ergeben sich in der Regel spannende Diskussionen der Teilnehmenden untereinander. Eine Fortsetzung der Reihe ist für die Zeit nach den Herbstferien geplant. In MBG II wird es dann um konkrete Handlungsmöglichkeiten wie Initiativen und Dienstvereinbarungen gehen.

Daneben bietet die GEW schulartspezifische Schulungen an. Diese Schulungen bieten Raum für die Behandlung schulartspezifischer Maßnahmen und Problemstellungen:

- Schulung für Personalräte an Berufsbildenden Schulen: 10.07.2023
- Schulung für Personalräte an Gymnasien: 12.07.2023
- Schulung für Personalräte an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe: 07.09.2023

Nähere Informationen und Anmeldung:

Personalratswahlen an den Hochschulen

Gewinne der GEW

Wenige Tage nach dem Erfolg bei den Personalratswahlen an den Schulen, konnten sich auch die Beschäftigten an den Hochschulen in Schleswig-Holstein freuen. Die GEW-Listen zur Wahl des Personalrats Wissenschaft an der CAU Kiel und die GEW-Liste für den Hauptpersonalrat Wissenschaft haben ihr Ergebnis im Vergleich zur letzten Wahl 2019 deutlich verbessert.

In beiden Personalräten haben die Kolleg*innen einen Sitz dazugewinnen können. An der CAU wählten 55 Prozent der Wähler*innen die GEW-Liste. Damit haben die Kolleg*innen der GEW die absolute Mehrheit im Personalrat erreicht. Auf die Liste der GEW zur Hauptpersonalratswahl entfielen etwas mehr als 30 Prozent der abgegebenen Stimmen. Dadurch konnte die GEW einen weiteren Sitz im HPR(W) dazugewinnen und stellt nun mit drei Kolleg*innen die zweitstärkste Fraktion. Auch dort, wo keine eigene GEW-Liste zur Wahl stand, wurden landesweit zahlreiche GEW-Kolleg*innen in den Personalrat gewählt, zum Beispiel an der Europa-Universität Flensburg. Für die Hochschulbeschäftigten in Schleswig-Holstein ist das eine gute Nachricht. Auch in den nächsten vier Jahren sind engagierte GEW-Kolleg*innen landesweit in den Personalräten vertreten, die sich für gute Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen an Hochschulen einsetzen. Ziel ist, den Arbeitsplatz Hochschule als attraktiven Ort für Forschung und Lehre unter sozialverträglichen Bedingungen und mit Perspektiven zu gestalten.

Wir freuen uns sehr über das starke Ergebnis und bedanken uns bei allen Kolleg*innen, die kandidiert haben. Das Ergebnis gibt uns Rückenwind für unsere Arbeit an Hochschulen und den gemeinsamen Kampf für bessere Arbeitsbedingungen – auch in der anstehenden Tarifrunde Ende 2023.

Lasse Hechmann,
GEW-Referent für
Mitgliederwerbung,
Mitgliederbindung,
Junge GEW, Hochschule und Forschung

Direkter Draht zu den GEW-Mitgliedern im HPR(W)

Der Hauptpersonalrat (HPR(W)) beim Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur besteht aus 11 Mitgliedern, drei davon sind Mitglieder der GEW. Die konstituierende Sitzung hat am 31.05.2023 stattgefunden, die Aufgaben und Zuständigkeiten wurden verteilt. In den folgenden vier Jahren nehmen folgende GEW-Kolleg*innen die Aufgaben im Rahmen des Mitbestimmungsgesetzes wahr:

Bert Schinkel-Momsen
CAU Kiel
Vorsitzender des HPR(W)
0431-880-2771
schinkel@rz.uni-kiel.de

Sabine Kröger
EUF
Mitglied des HPR(W)
0461-805-2789
kroeger@uni-flensburg.de

Lars Wind
FH Kiel
Mitglied des HPR(W)
0431-210-3060
lars.wind@fh-kiel.de

Der HPR(L) ist wie folgt zu erreichen:

Hauptpersonalrat Wissenschaft
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Postfach 7124, 24171 Kiel
0431 988-5843
0431 988-613-5843
hpr-w@bimi.landsh.de

Auch Landesbeschäftigte verdienen mehr!

Im Oktober startet die Tarif- und Besoldungsrunde der Länder

Die Tarifrunde für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen ist beendet. Die Beschäftigten erhalten einmalige Inflationsausgleichszahlungen in Höhe von 3.000 Euro und eine deutliche Gehaltserhöhung. Dafür werden die Entgelte im März 2024 in zwei Schritten erst um 200 Euro und anschließend um 5,5 Prozent erhöht. Das sorgt für eine durchschnittliche Steigerung der Gehälter um ca. 11,5 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

Die Tarif- und Besoldungsrunde der Länder startet im Oktober

Beschäftigte des Landes Schleswig-Holstein – egal ob Beamt*innen oder Tarifbeschäftigte – fallen nicht unter diesen Abschluss. Demnach bekommen sie auch (noch) keine Inflationsausgleichszahlungen. Die Tarifrunde für die Landesbeschäftigten starten im Oktober. Da die Gewerkschaften die Übertragung des Ergebnisses auf die Beamt*innen fordern, geht es dann indirekt auch um die Besoldung verbeamteter Lehrkräfte.

Die Tarifverhandlungen mit Bund und Kommunen waren intensiv und hart. Viele Gewerkschaftsmitglieder legten bei Warnstreiks die Arbeit nieder. Die Verhandlungen mit den Ländern werden nicht einfacher. Die im Jahr 2021 anziehende Inflation und die Rekordinflation 2022 haben bei den Beschäftigten große Löcher in die Portemonnaies gerissen. Die anhaltend hohe Inflation in 2023 macht eine deutliche Gehaltserhöhung in der Tarif- und Besoldungsrunde 2023 umso notwendiger.

Landesbeschäftigte an Schulen, Hochschulen und Kitas verdienen mehr

Bei der GEW bilden Lehrkräfte den größten Teil unter den Landesbeschäftigten. Die Tarifrunde betrifft aber ebenso Beschäftigte an Hochschulen und beim Studentenwerk sowie Schulassistent*innen beim Land. Sie alle arbeiten unter schwierigen Bedingungen. Der Fachkräftemangel ist immens, gleichzeitig sind die pädagogischen Herausforderungen massiv gestiegen.

Sie alle haben zu Recht die Erwartung, dass das Land sie nicht mit den Auswirkungen der Inflation alleine lässt. Ein gutes Tarifergebnis fällt aber nicht vom Himmel – gerade angesichts der angespannten Haushaltslage in Schleswig-Holstein. Deshalb werden wir Druck machen müssen!

Her mit dem TV Stud

Wir setzen uns für eine tarifliche Regelung der Arbeitsbedingungen von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften ein. Die Arbeitgeber haben das Thema bisher ausgesessen, obwohl die aktiven Studierenden der TV-Stud-Kampagne extrem viel auf die Beine gestellt haben. Höchste Zeit also, dass die Arbeitgeber sich in diesem Herbst endlich bewegen. (www.tvstud.de).

Sozial- und Erziehungsdienst aufwerten

In der Tarifrunde für den kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst haben ver.di und die GEW im vergangenen Jahr Verbesserungen erkämpft. Kommunale Beschäftigte haben Anspruch auf zwei Regenerationstage und eine Zulage. Die Landesbeschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst gucken bisher in die Röhre. Das ist ungerecht! Das wollen wir deshalb ändern!

Lehrkräfte fair bezahlen

Und auch bei der Eingruppierung der tarifbeschäftigten Lehrkräfte gibt es erhebliche Probleme, die dringend angepackt werden müssen. Lehrkräfte aus dem Ausland mit voller Lehramtsausbildung verfügen meist nur über ein Unterrichtsfach. Die derzeitigen Regelungen stellen diese Kolleg*innen finanziell dauerhaft schlechter. Auch diese Ungerechtigkeit muss ein Ende haben!

Für unnötigen Frust bei den Beschäftigten sorgen darüber hinaus: die fehlende Anerkennung von Berufserfahrungen bei Arbeitgeberwechsel, die unzureichenden Regelungen bei Höhergruppierungen und die vielen Befristungen an Hochschulen.

Forderungen diskutieren und durchsetzen

Im Herbst werden die Gewerkschaften ihre Forderungen für die Tarif- und Besoldungsrunde beschließen. Wir werden über unsere Forderungen auf einem Treffen der Tarifkommission am 13. September um 17 Uhr diskutieren und beschließen. Auch andere interessierte GEW-Kolleg*innen laden wir dazu herzlich ein!

Wenn wir diese Forderungen durchsetzen wollen, müssen wir aber mit gewerkschaftlichen Aktionen Druck auf die Arbeitgeber ausüben. Je mehr wir werden, desto besser! Deshalb: Sprecht eure Kolleg*innen auf die Tarif- und Besoldungsrunde 2023 an. Werdet aktiv!

Bei Interesse an dem Treffen oder wenn ihr anderweitig aktiv werden wollt, dann meldet euch unter info@gew-sh.de an. Aktuelle Informationen findet ihr unter www.gew-sh.de/tarifrunde.

Philipp Westphal,
GEW-Referent für Tarifarbeit

Forderungsdiskussion

13. September, 17 Uhr
Kieler Gewerkschaftshaus
Teilnahme auch online möglich
Anmeldung unter info@gew-sh.de

Neue GEW-Betriebsgruppe an der EUF

Gemeinsam in die Offensive gegen das WissZeitVG

Mit dem 2021 geschlossenen Koalitionsvertrag hat sich die Ampel-Koalition auf die Fahnen geschrieben, was die GEW seit dem 2010 veröffentlichen „Templiner Manifest“ immer wieder einfordert: die Arbeitsbedingungen an Universitäten müssen sich verändern, denn das aktuelle System ist alles, nur kein „Traumjob Wissenschaft“. Mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) sind Kettenbefristung, Kurzzeitverträge, Tarifsperre und vieles mehr aktuell die Realität an deutschen Universitäten, wie die Evaluationen des Gesetzes und die zahlreichen Berichte unter Hashtags wie #IchBinHanna zeigen. Die Folgen sind bereits heute spürbar. Immer weniger Menschen entscheiden sich für die Wissenschaft, diejenigen im „System“ brennen aus. Statt einer verlässlichen Perspektive, konkurrieren die Post-Docs um die wenigen entfristeten Stellen im akademischen Mittelbau oder versuchen in weiteren sechs Jahren berufungsfähig für eine Professur zu werden. Darunter leidet schon heute die Lehre an den Universitäten, ebenso wie unter der hire and fire Mentalität, die regelmäßig hochqualifizierte Fachkräfte durch Berufsanfänger*innen ersetzt.

Die GEW hat bereits 2022 mit dem „Dresdner Gesetzentwurf“ einen Vorschlag für die Reform des WissZeitVG geliefert, der mit einer Mindestvertragslaufzeit von sechs Jahren, Entfristungsperspektiven für Post-Docs und „Dauerstellen für Daueraufgaben“ die Kernprobleme beseitigen würde. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung möchte in den nächsten Wochen einen eigenen Reformentwurf vorlegen. Ein im März vorgelegter Referent*innen-Entwurf des Ministeriums musste nicht einmal 50 Tage nach Veröffentlichung zurückgenommen werden, nachdem die Kritik aus den Universitäten vernichtend ausgefallen war. Der Entwurf hätte die bestehenden Probleme nicht beseitigt, sondern sie verschlimmbessert.

Um das Momentum der Debatte aufzugreifen sind wir seit Anfang des Jahres an der Europa-Universität Flensburg (EUF) in einer Mittelbauinitiative und neuerdings auch in einer GEW-Betriebsgruppe organisiert. Der eigentliche Startschuss für unsere Vernetzung fiel allerdings schon letztes Jahr in Vorbereitung der Einführung der Fakultäten an der EUF: Für die recht kurzfristig ausgeschriebenen Wahlen zu den neuen Fakultätskonventen haben wir eine gemeinsame Liste der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Fakultät III erstellt und konnten bei den anschließenden Wahlen zwei Kolleginnen als starke Stimme für den Mittelbau im Konvent platzieren. Bei einem anschließenden Mittelbau-Vernetzungstreffen wurde die Reform des WissZeitVG ebenso intensiv besprochen wie die Personalratswahlen und die anstehende Tarifrunde im Herbst. Aus dem Treffen ergaben sich regelmäßige Aktionen wie ein offenes Mittagessen.

Am 23. März konnten wir Andreas Keller für einen Vortrag zur aktuellen Debatte um das WissZeitVG in Flensburg begrüßen. Es war klar: Die angestrebten Reformen wollen wir so nicht stehen lassen! Im Mai haben wir mit Unterstützung der GEW SH eine große Infoveranstaltung vor der Mensa gestartet und sind mit zahlreichen Studierenden und Kolleg*innen ins Gespräch gekommen. Neben einer Posteraktion, bei der wissenschaftliche Mitarbeitende an der EUF ihre Beschäftigungssituationen sichtbar machen konnten, gab es ein Glücksrad mit Fragen zur prekären Arbeit in der Wissenschaft. Anschließend werden wir auch in der #AktionswocheWissenschaft (12.-16. Juni) wieder auf dem Campus präsent sein (es gibt Zitronen… denn wir sind sauer!). Insgesamt freuen wir uns, dass die Debatte an der EUF Fahrt aufgenommen hat und wir schon mit vielen Kolleg*innen ins Gespräch kommen durften.

Im engen Austausch und mit Unterstützung der GEW SH haben wir nun als Betriebsgruppe die Möglichkeit, auf die Belange der Mitarbeiter*innen an der EUF aufmerksam zu machen und sind über die GEW auch mit anderen Hochschulen bundesweit vernetzt.

Wir möchten außerdem die Gelegenheit nutzen, um uns solidarisch mit der TV-Stud-Bewegung zu erklären. Gemeinsam kämpfen wir für Universitäten, an denen wir alle gerne arbeiten und studieren. Weg mit dem WissZeitVG und her mit dem TVStud!

Hanna Kieschnick und Jan Waitzmann für die GEW-Betriebsgruppe an der EUF

Internationale Solidarität

Zusammenarbeit stärken – gerade jetzt!

Das beschloss der Gewerkschaftstag 2022 in einem Antrag zur internationalen Arbeit. Internationale Arbeit beinhaltet die Unterstützung der Kolleg*innen an Deutschen Auslandsschulen, das Eintreten gegen Kinderarbeit und für gute öffentliche Bildung weltweit, die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen in der Globalen Bildungskampagne und mit anderen Bildungsgewerkschaften. Die GEW führt regelmäßig zusammen mit der polnischen Bildungsgewerkschaft ZNP und der israelischen Histadrut HaMorim Seminare für Lehrkräfte zum Unterricht über den Holocaust durch. Angesichts vieler Krisen in der Welt bleibt auch die internationale Solidaritätsarbeit eine wichtige Aufgabe.

Internationale Solidarität wirkt

Die GEW beteiligt sich an Eilaktionen unseres globalen Dachverbands, der Bildungsinternationale (BI). In der BI sind mehr als 380 Bildungsgewerkschaften weltweit organisiert. Gemeinsam protestieren sie gegen die Verhaftung von Gewerkschafter*innen und die Einschränkung von Gewerkschaftsrechten und üben wirkungsvoll Druck aus. Die BI hilft mit ihrem Solidaritätsfonds in Notlagen wie dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien oder dem Krieg gegen die Ukraine und unterstützt die Bildungsgewerkschaften vor Ort. Der DGB leistet mit seinem Fonds „Gewerkschaften helfen“ aktuell eine Unterstützung für die Gewerkschaften und notleidenden Menschen im Erdbebengebiet.

Erdbebenhilfe: „Viele Menschen sind traumatisiert“

Auf einer Delegationsreise der BI in das Katastrophengebiet in der Türkei machte sich die GEW-Vorsitzende Maike Finnern einen Eindruck von der verheerenden Situation vor Ort: „In Hatay ist kein Haus mehr bewohnbar. Viele Menschen sind traumatisiert. Mit bloßen Händen versuchen Menschen Trümmer zu beseitigen.“ Die GEW unterhält enge Kontakte zur türkischen Bildungsgewerkschaft Eğitim Sen und seit letztem Jahr auch zur Bildungsgewerkschaft in der syrischen Autonomieregion Rojava, deren Ko-Vorsitzende Nesrîn Reşik im Februar auf Einladung der GEW zu Besuch in Deutschland war.

Bildung in Zeiten des Krieges

Trotz zerstörter Schulen versuchen Lehrkräfte, den Unterricht aufrechtzuerhalten – teilweise online. „Unsere Lehrkräfte unterrichten aus Kellern, Bunkern, U-Bahn-Stationen und zerstörten Wohnungen“, berichtet Olha Chabaniuk, die Vize-Vorsitzende der ukrainischen Bildungsgewerkschaft TUESWU. Die GEW ist im engen Austausch mit TUESWU und unterstützt deren humanitäre Arbeit vor Ort. Viele Kolleg*innen zeigten sich solidarisch und spendeten an den Heinrich-Rodenstein-Fonds der GEW, um nach Deutschland geflüchteten Kolleg*innen zu helfen. Zusätzlich organisiert die GEW zusammen mit der Jugendorganisation „Die Falken“ und TUESWU Sommercamps in Deutschland für Kinder ukrainischer Lehrkräfte. Und die GEW solidarisiert sich mit russischen Lehrkräften, die sich mutig gegen den Krieg positionierten und von der unabhängigen Bildungsgewerkschaft Uchitel unterstützt werden.

Foto: Bildungsinternationale

Maike Finnern und David Edwards mit Vertreter*innen von Eğitim-Sen und KESK in Hatay

Belarus, Iran: Repression und Verhaftungen

Gewerkschaften treten für demokratische Rechte ein und geraten deshalb unter Druck. Besonders brisant ist die Situation im Iran. Der DGB und die GEW solidarisieren sich mit den Protesten für Demokratie und Frauenrechte und fordern die Freilassung der inhaftierten politischen Gefangen. Seit Jahren setzen wir uns besonders für den inhaftierten Lehrer und Gewerkschafter Esmail Abdi ein.

In Belarus wurden 2022 die unabhängigen Gewerkschaften zerschlagen, viele führende Gewerkschaftsvertreter*innen bereits zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Zusammen mit dem DGB setzen wir uns für ihre Freilassung ein.

Mitmachen

Im Bereich Internationales engagieren sich GEW-Kolleg*innen ehrenamtlich und können sich auf der GEW-Jahrestagung Internationales austauschen. Eine Umfrage zum ehrenamtlichen Engagement ist in Arbeit. Interessierte bleiben mit dem Newsletter Internationales auf dem Laufenden (www.gew.de/internationales/newsletter-international/).

Um mehr Austausch mit den Landesverbänden zu ermöglichen, wurde eine neue AG Internationales des Hauptvorstands eingerichtet. Positive Momente der internationalen Arbeit sind die inhaltlich und persönlich bereichernden Begegnungen mit Pädagog*innen und Gewerkschafter*innen aus anderen Ländern. Angesichts der Konflikte und Krisen weltweit sind die Herausforderungen enorm und die Möglichkeiten begrenzt. Praktische Solidarität kommt jedoch vor Ort an und macht einen wichtigen Unterschied.

Carmen Ludwig,
Referentin für Internationales beim GEW Hauptvorstand

Nicht alle können Kita

GEW lehnt Personal ohne Ausbildung ab

Die Bildungsgewerkschaft GEW bleibt dabei: Kinder in Kindertagesstätten brauchen optimale Förderung – und die gibt es nur mit ausgebildeten Fachkräften. Die schwarz-grüne Landesregierung hat mit einer Gesetzesänderung am 12. Mai erhebliche Abstriche bei der Qualifikation des Personals in den Kitas zugelassen. Für die GEW ist das ein falscher Weg.

Das Problem des Personalmangels in den Kitas ist nicht dadurch zu lösen, dass die Qualifikation für das Personal heruntergeschraubt wird. Stattdessen brauchen Kinder eine möglichst gute Förderung durch sozialpädagogische Fachkräfte, die über die notwendigen frühpädagogischen Qualifikationen verfügen.

Den Einsatz von Quereinsteiger*innen ohne ausreichende Qualifizierung lehnt die GEW deshalb ab. Denn die sozialpädagogischen Fachkräfte in den Kitas wissen vor lauter Arbeitsbelastung nicht mehr aus noch ein. Doch statt Entlastung fördert die Landesregierung nur die De-Qualifizierung ihres Berufes. Das ist aus der Sicht der GEW ein völlig falscher Ansatz. Um dem Personalmangel erfolgreich zu begegnen ist es vielmehr dringend notwendig, das vorhandene Personal durch bessere Arbeitsbedingungen zu halten und Berufsaussteiger*innen dadurch zurückzugewinnen.

Foto: Sabine Böse

Wie die Landesregierung sieht die GEW die Notwendigkeit, erfahrenen und bewährten Sozialpädagogischen Assistent*innen eine Aufstiegsmöglichkeit zu gewähren. Die jetzt ermöglichte „Nachqualifikation“ zur Gruppenleitung ist sinnvoll, kann aber nur eine vorübergehende, befristete Notmaßnahme sein. Und die Landesregierung muss garantieren, dass sie dann auch wie staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher bezahlt werden (S 8a TVöD).

Für unvertretbar hält die GEW die beschlossene zeitliche Verlängerung der Möglichkeit, die Gruppenstärke in Regelgruppen auf 25 Kinder anzuheben, ohne dafür zusätzliches Fachpersonal bereitzustellen. Das Gleiche betrifft auch die Änderung, den Kitas von heute auf morgen die August-Betreuung von Schulkindern aufzudrücken.

Erfolg hatte die GEW mit ihrer Forderung, die im Tarifabschluss 2023 für den Öffentlichen Dienst enthaltene Inflationsprämie auch den Beschäftigten bei nicht-öffentlichen Trägern zugutekommen zu lassen. Die Landesregierung hat einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt.

Die GEW fordert, generell bei der Refinanzierung der nicht-öffentlichen Träger alle Bestandteile zukünftiger Tarifabschlüsse für den Öffentlichen Dienst durch eine Dynamisierung im Gesetz sicherzustellen.

Stephan Esser,
Referent für Sozialpädagogische Berufe

Lasst uns nicht im Regen stehen!

Protest gegen Lehrkräftemangel auf Glinder Marktplatz

Foto: Anke Bengen

Zum zweiten Mal hat am 05.06.2023 der OV Glinde/Reinbek um 14:30 Uhr auf dem Glinder Markt zur Demonstration aufgerufen, um auf den Lehrkräftemangel und die erschwerten Arbeitsbedingungen aufmerksam zu machen. Besonders wichtig war ihnen dabei, deutlich zu machen, dass ein weiteres „On top“ nicht zu leisten ist, aber auch definitiv neue Lehrkräfte gesucht werden.

Mit roten Regenschirmen, Plakaten und einem kräftig geschmettertem Protestlied konnten die Kolleg*innen der Gemeinschaftsschulen, Grundschulen und des Förderzentrums aus Glinde sich Gehör verschaffen und mit Passanten ins Gespräch kommen. Unterstützt wurden sie auch von zwei pensionierten Damen, die für ihre Enkel dabei waren. Zu Beginn des neuen Schuljahres sind weitere Demonstrationen geplant – dann mit neuem Schwung!

Imke Adami,
Vorsitzende des GEW-Ortsverbandes Glinde/Reinbek

Erfolgreicher Neustart

Generationenwechsel im Kreisvorstand

Die Kreisdelegiertenversammlung brachte endlich das lange ersehnte Ergebnis einer Verjüngung im Vorstand des GEW-Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde.

Nach drei Jahren intensiver Suche, wurden wir von der Versetzung von Marina Griesbach nach Rendsburg überrascht. Marina war zuvor Kreisvorsitzende in Plön. Am 24. Mai 2023 wurde sie von 30 Delegierten einstimmig gewählt und wird nun im Team mit Simone Ließegang den GEW-Kreisverband nach innen und außen vertreten.

Marina Griesbach (l.) und Simone Ließegang (r.)

Das bisherige Leitungsteam mit Ulla Wendlandt, Ruthard Wagner und Klaus Saß zeigte sich sehr zufrieden und wünschte der neuen Leitung viel Kraft bei ihrer so wichtigen Aufgabe.Der langjährige Vorsitzende des GEW Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde Uwe Löptien: „Wir sind glücklich über die gefundene Lösung und wollen alles für ein erfolgreiches Wirken des neuen Vorstandes tun."

Klaus Saß,
bis 24.05.2023 Mitglied im Leitungsteam des Vorstandes des GEW-Kreisverbandes

GEW-Bildungstag für Seniorinnen und Senioren

„Alles, was mich stärkt!"

Für GEW-Mitglieder, die in Ruhestand oder Rente sind und diejenigen, die bald dahin kommen, veranstaltet die GEW ihren siebten Bildungstag. Wir bieten Informationen, Referate, Workshops und ein gemeinsames Mittagessen in angenehmer Umgebung an. Außerdem ist Zeit zum Austausch vorgesehen.

Dienstag, 10. Oktober 2023
10 – 17 Uhr in Neumünster
Holstenhallen, Justus-von-Liebig Str. 2-4.

Programm

10.00 Begrüßung Astrid Henke, GEW-Landesvorsitzende

10.30 Vortrag Jürgen Petersen

Jürgen Petersen, Jahrgang 1966, führte einen Milchviehbetrieb im Haupterwerb, als er in einem Seminar Gedächtnistechniken kennenlernte. Mit den Techniken lernte er die 200 Staaten der Erde mit den Hauptstädten auswendig – und das „nebenbei" beim Melken. Später wurde er zum Gedächtnissportler und ist seit 2008 Gedächtnisgroßmeister.
In dem Vortrag stellt Jürgen Petersen Techniken vor, wie sich jeder Mensch leichter Namen, Zahlen, Daten und Fakten merken kann. Auch Alltagssituationen, wie die vergessene PIN, der verlegte Autoschlüssel oder der Stress auf Bahnreisen mit der Gleisnummer, Wagennummer und Platznummer werden im Vortrag „aufs Korn genommen" und gehören mit der richtigen Technik der Vergangenheit an.

12.30 Mittagsbuffet, anschließend Füße vertreten

14.00 WORKSHOPS 1 – 7
inkl. Kaffeepause

1. Jürgen Petersen
Gedächnistraining

2. Rüdiger Otto von Brocken
Nachricht oder Nonsens – Wie sicher sind Informationen im Fake-Zeitalter?

3. Frank Hasenbein
Sicher surfen mit dem Smartphone (Android)

4. Britt-Marie Fenske
Qi Gong – eine Einführung

5. Klaus Saß
Im Land der kleinen Stöcke

6. Adelheid Liepelt
Kreatives Schreiben

7. Mauretta Heinzelmann
Der Flow in der Musik

17.00 Ende – Abschluss im Plenum

ANMELDUNG – hier oder unter www.gew-sh.de/seniorentag

Ich nehme am Bildungstag für Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 10. Oktober 2023 teil:

Vorname und Name

GEW Mitglied? ja nein

ggf. 2. Person Vorname und Name

PLZ Wohnort, Straße, Hausnummer

Emailadresse

gewünschter Workshop Ersatzwunsch

Kostenbeitrag für GEW-Mitglieder: 20 €
inkl. Mittagsbüffet (Nicht-Mitgl. 60 €)

Den Teilnahmebeitrag für den Bildungstag sammeln wir vor Ort in bar ein.

Anmeldung bis 24. September 2023 an: GEW Schleswig-Holstein, Legienstraße 22, 24103 Kiel. Tel: 0431 5195 151, oder per Mail: info@gew-sh.de. Wir verschicken eine Bestätigung und Anfahrtsbeschreibung.

Wechsel im Vorsitz der Fachgruppe Gemeinschaftsschulen

Landesweites Treffen der GEW-Vertrauensleute

Am 25.05.2023 trafen sich die GEW-Vertrauensleute der Gemeinschaftsschulen zu einer ganztägigen Vertrauensleutetagung in Neumünster. Zu Beginn gab es einen kurzen Bericht zu aktuellen Themen der GEW. Hier nahmen vor allem das Handlungskonzept Lehrkräftegewinnung der Bildungsministerin und die kritische Stellungnahme der GEW dazu einen breiten Raum ein. Stefanie Faak stellte im Anschluss das Positions- und Forderungspapier der GEW und die Ergänzungen der Fachgruppe zu diesem Thema vor. Diese Vorschläge sollten im Gesprächstermin mit der Ministerin am 01.06. diskutiert werden. Die Kolleginnen und Kollegen machten deutlich, dass der Lehrkräftemangel nicht ohne zusätzliche Geldmittel für hochwertige Qualifizierungsmaßnahmen zu bewältigen sei. Vor dem Hintergrund der Haushaltssperre und der damit verbundenen Einsparvorschläge äußerten viele die Sorge, dass genau an diesem Punkt gespart werden könne.

Als nächstes erfolgte eine Nachbetrachtung der Personalwahlen. Die Anwesenden freuten sich über den Erfolg der GEW insgesamt, besonders aber über die hohe Akzeptanz der GEW an den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Hier erhielt die GEW bei der HPR(L)-Wahl knapp 84 % der Stimmen und zum ersten Mal zwei Sitze. Ein toller Erfolg und eine gute Grundlage für Stefanie Faak und Henning Schlüter, die nun die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe im HPR(L) vertreten. Auch in den Schulämtern konnte die GEW ihre Mehrheit in allen Kreisen behaupten, auch wenn die GEW Verluste hinnehmen musste. Insgesamt gewann die GEW auch hier sieben Sitze dazu.

Bei dem anschließenden Thema „Perspektivschulen“ äußerten sich die anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus Perspektivschulen durchweg positiv zu dem mit zusätzlichen Ressourcen aus gestatteten Programm und formulierten deutlich den Wunsch, dieses fortsetzen zu können. Interessiert wurden die Berichte von denjenigen aufgenommen, die nicht Perspektivschule sind. Auch sie wünschten sich ähnliche Möglichkeiten für die Schulentwicklung, zumal auch eine Schule vertreten war, die knapp an der Perspektivschulauswahl vorbeigeschliddert war.

Vorgeschlagen wurde deshalb, für ein nächstes Treffen die zuständige Schulaufsicht aus dem Bildungsministerium einzuladen und das Thema zusammen mit dem Startchancen-Programm des Bundes aufzugreifen.

Heike Brunkert informierte im weiteren Verlauf über den Stand der beiden Rechtstreitverfahren zur amtsangemessenen Alimentation (Weihnachtsgeld) und zum Streikrecht für Beamte.

Im weiteren Verlauf wurden die Fachgruppendelegierten für die Landesdelegiertenkonferenz im November 2023 gewählt.

Weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen meldeten sich für die Mitarbeit im Fachgruppenvorstand. Der Fachgruppenvorstand tagt zwischen den Vertrauensleutetagungen abwechselnd digital und in Präsenz. Er ist offen für alle GEW-Kolleg*innen an Gemeinschaftsschulen. Interessierte können sich über info@gew-sh.de bei der GEW melden und den Kontakt herstellen.

Und ganz am Ende wählten die Kolleginnen und Kollegen ein neues Vorsitz-Team für die Fachgruppe. Für manche etwas überraschend trat Heike Brunkert nicht wieder an. Seit Einführung der Gemeinschaftsschule 2007 war Heike im Vorsitz der Fachgruppe oder zumindest aktives Fachgruppenvorstandsmitglied. Den Fachgruppenvorsitz, den sie sich bisher mit Stefanie Faak teilte, hat sie abgegeben; allerdings gab sie die Zusage, dass sie weiter im Vorstand mitarbeiten würde.

Neues Teammitglied ist nun Sahira Bhatti, die sich den Vorsitz mit Stefanie Faak teilt. Beide wurden einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch den beiden Vorsitzenden und ein riesengroßes Dankeschön an Heike!

Christiane Petersen

Foto: Christiane Petersen

(V.l.n.r.) Stefanie Faak, Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Tornesch; Heike Brunkert, TSDGS Hanerau-Hademarschen und Todenbüttel; Sahira Bhatti, Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Tornesch

Foto: Manfred Kepura

Aktionstag „Schüler*innen auf's Rad“

GEW Ortsverband Eckernförde unterstützt Idee von ADFC und Verkehrswacht

Auf der Jahreshauptversammlung des GEW-Ortsverbands Eckernförde hat die Ortsgruppe Eckernförde des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs einen einmaligen zweckgebundenen Zuschuss zur Durchführung des Schul-Rad-Tages am 4.Mai im Rahmen der Aktionswoche „Eckernförde aufs Rad“ erhalten.

Die meisten der angeschriebenen Eckernförder Grundschulen sahen sich allerdings nicht in der Lage, mit ihren Viertklässlern auf dem Fahrrad zur geplanten Sternfahrt an die Strandpromenade zu kommen. Bezeichnenderweise war die hohe Belastung der Lehrkräfte bei den meisten Grundschulen der Hinderungsgrund, wie sie uns bedauernd glaubhaft versicherten. Kurzfristig konnte der Schul-Rad-Tag dann dankenswerterweise auf dem Gelände der Sprottenschule Eckernförde stattfinden. Mit der Ortsverlegung hatten so die vier Züge der vierten Klassen der Sprottenschule Gelegenheit zur Teilnahme. Über die frühe Anmeldung und Teilnahme einer Schüler*/Lehrer*Gruppe des Förderzentrums „Schule am Noor“ haben wir uns sehr gefreut.

Jeder gefahrene Fahrradkilometer ist Klimaschutz

An diesem Tag wurde die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Fahrräder der Viertklässler überprüft und verbessert. Dazu sind Sicherheitsartikel wie Klingeln und Reflektoren beschafft und mit den Kindern gemeinsam angebracht worden. Zusätzlich wurden mit den Geldern der GEW Warnwesten für Lehrkräfte erworben und Prämien rund um Fahrrad und Mobilität, die die Kinder beim Glücksrad gewinnen konnten, beschafft. Die ca. 100 Kinder erhielten zudem ein Freigetränk und einen Müsliriegel. Der angebotene Geschicklichkeitsparcours von der Verkehrswacht wurde begeistert angenommen! Aufgefallen sind dabei viele motorische Defizite der Kinder.

Sicher ist es nicht primäre Aufgabe unserer Gewerkschaft, die Fahrräder von Viertklässlern auf Verkehrstauglichkeit untersuchen zu lassen und ggf. aufzurüsten. Ja, das ist Aufgabe der Eltern! Die Radbegeisterung von Schüler*innen schon früh zu fördern, ihre Sicherheit im Straßenverkehr zu stabilisieren und ihre Unabhängigkeit vom Elterntaxi zu unterstützen ist gleichwohl übergeordneter Erziehungsauftrag, den wir als Ortsverband gerne unterstützen. Der ADFC setzt sich zudem für sichere Schulradwege und eine gute Fahrradinfrastruktur in Eckernförde ein. Jeder gefahrene Radkilometer ist auch Klimaschutz!

Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Fahrräder wurde verbessert

Manfred Kepura,
ADFC Ortsgruppe Eckernförde
Ruthard Wagner,
GEW Eckernförde und Umgebung

Foto: Wolfgang Abel

Aktives Gedenken an „Todesmärsche“

In Bad Oldesloe engagieren sich Schüler*innen gegen das Vergessen

In den letzten Tagen der Naziherrschaft versuchte die SS, das Grauen der Konzentrationslager zu vertuschen und schickte Tausende KZ-Insassen auf sogenannte Todesmärsche, die viele der entkräfteten Gefangenen nicht überlebten. Ein solcher Todesmarsch führte auch aus dem KZ Neuengamme in Hamburg über Bargteheide und Bad Oldesloe an die Lübecker Bucht, sein Ziel erreichte er aber nie.

Am 3. Mai 1945 machte dieser Todesmarsch Pause in Bad Oldesloe, die erschöpften Gefangenen mussten rund um den von Bomben zerstörten Bahnhof rasten und schlafen.

Gemeinsame Aktion von vier Oldesloer Schulen

Vor zwei Jahren hatte bereits eine Gruppe um das „Oldesloer Bündnis gegen Rechts“, in dem der Stormarner DGB aktiv mitarbeitet, an diesen Marsch erinnert und eine Gedenk-Stelle aufgestellt.

An diesem 3. Mai erinnerten Schüler*innen von vier Oldesloer Schulen in einer gemeinsam Aktion an das furchtbare Geschehen.

Erinnern ist arbeiten an der Zukunft!

Der Anstoß zu der ungewöhnlichen Zusammenarbeit der Schüler*innen und Lehrer*innen der Ida-Ehre-Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, der Beruflichen Schule, der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule und dem Theodor-Mommsen-Gymnasium kam vom 13.Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums.

GEW- Kollege Martin Moßner, Lehrer an der Ida-Ehre-Gemeinschaftsschule: „Wir haben im Unterricht parallel die Hintergründe und die Geschichte dieses Todesmarsches aufgearbeitet und werden auch weiter an dem Thema arbeiten. Die Idee, das Gedenken an dieses Geschehen auch sichtbar und erlebbar zu machen, kam dann von den Schüler*innen. Sie entschieden, in einem Demonstrationszug entlang der damaligen Route des Marsches durch die Stadt zu gehen.“ So folgten über 350 Schüler*innen der vier Schulen, Lehrer*innen und Bürger*innen dem Aufruf zu diesem Erinnerungsmarsch (natürlich während der Unterrichtszeit!). An der Gedenkstelle auf dem Bahnhofsvorplatz wurde mit Redebeiträgen des damaligen Geschehens gedacht. Kai Aaagard, Schulleiter der Beruflichen Schule Bad Oldesloe, dankte den Schüler*innen für ihre Aktion und bekräftigte das Motto der Veranstaltung: Erinnern ist arbeiten an der Zukunft!

Heiko Winckel-Rienhoff, Ehrenvorsitzender GEW-Kreisverband Stormarn und Mitglied im „Oldesloer Bündnis gegen Rechts“

Ruhe vor dem Sturm?!

GEW lehnt Einsparungen im Bildungsbereich ab

Die öffentliche Debatte um die kurzfristig von Finanzministerin Monika Heinold (Bündnis 90/Die Grünen) verhängte Haushaltssperre war heftig. Sie hatte ihren Höhepunkt in einer a.o. Sitzung des Landtags am 2. Juni. Da war die Haushaltssperre nach 14 Tagen bereits aufgehoben. Für 2023 wurde eine Einsparung über 144 Mio. Euro vollzogen. Alles gut!?

Ursachenforschung

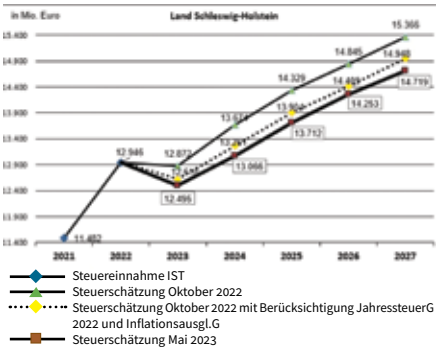
Seit Mai 2023 liegt die aktualisierte Steuerschätzung vor. Danach sinken bei jährlich steigenden Steuereinnahmen im nächsten Jahrzehnt die Einnahmen gegenüber den Erwartungen in der Finanzplanung. Dadurch entstehen – unter Einbeziehung u.a. von steigenden Zins- und Personalausgaben – Defizite, die über Mehreinnahmen oder Kürzungen ausgeglichen werden müssen. Bis 2032 summiert sich das Defizit auf fast 4 Mrd. Euro.

Landesregierung löst das Defizitproblem für 2023

Die Landesregierung hat für dieses Jahr die Unterfinanzierung des Haushalts in Höhe von 144 Mio. Euro gelöst, 94 Mio. über Einsparungen und 50 Mio. über die Begrenzung des Personalbudgets.

Das sagt die GEW dazu

Der beschlossene Landeshaushalt umfasst für 2023 Ausgaben im Umfang von ca. 16,7 Mrd. Euro Die vorgenommenen Einsparungen sind



unter einem Prozent dieses Haushaltsvolumens. Musste die Ministerin ihre schärfste Waffe „Haushaltssperre" einsetzen, um das Kabinett von Einsparnotwendigkeiten zu überzeugen? Oder steckt mehr dahinter?

Von den Kürzungen ist auch der Bildungsbereich betroffen

Im Zuständigkeitsbereich des Bildungsministeriums werden 10,3 Prozent, beim Sozialministerium 13,8 Prozent der Einsparungen erbracht.

Das sagt die GEW dazu

Die GEW fordert, bei der Bildung den Rotstift stecken zu lassen. Deutschland gibt generell zu wenig Geld für Bildung aus. Darin liegt eine wesentliche Ursache für die immer stärker werdenden Krisensymptome in den Bildungseinrichtungen. Wir brauchen also Investitionen, keine Kürzungen. Zur Finanzierung sollten Menschen mit Spitzeneinkommen und Vermögende stärker herangezogen werden. Finanzmittel im Ganztags- oder DaZ-Bereich zu reduzieren wird Bildungserfolge reduzieren. Das ist fatal!

Ist das jetzt die Ruhe vor Sturm?

Für die nächsten Jahre werden in 2024 Steuermindereinnahmen von 607 Millionen Euro im Vergleich zur Prognose im Oktober 2022 erwartet, für 2025 rechnet das Finanzministerium mit einem Minus von 617 Millionen Euro, für 2026 mit einem Minus von 592 Millionen Euro und für 2027 mit einem Minus von 647 Millionen Euro. Diese Einsparungen werden nicht so „einfach" wie die im Jahr 2023 zu erbringen sein. Es wird voraussichtlich zu harten Verteilungskämpfen kommen: Bildung gegen Innere Sicherheit gegen Umwelt gegen Wirtschaft gegen…

Für die GEW ist klar

Wir werden uns gemeinsam entschieden gegen Kürzungen im Bildungsbereich einsetzen müssen, wenn wir weitere Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen der Erzieher*innen, Lehrkräfte und der Beschäftigten an Hochschulen und in der Weiterbildung. sowie der Lernbedingungen für die Schüler*innen verhindern wollen.

Astrid Henke,
Landesvorsitzende des GEW Schleswig-Holstein
Matthias Heidn,
Vorsitzender der AG Bildungsfinanzierung

Beispiele für die Einsparungen

Maßnahme	bisher	neu
Förderung von Betreuungsangeboten an Grundschulen	1.650.000 €	1.000.000 €
Deutsch als Zweitsprache an Berufsbildenden Schulen	1.010.000 €	650.000 €
Unterbringung von Auszubildenden	500.000 €	400.000 €
Betriebliches Gesundheitsmanagement an Schulen	100.000 €	50.000 €
Zuschuss für Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen und Integration von Flüchtlingen an den Hochschulen	2.500.00 €	225.300 €

Quelle: Landtags-Umdruck 20/1505

Fehlerteufel eingeschlichen

Von einer aufmerksamen Leserin wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass uns bei der Erstellung der Tabelle in „Bildung zwischen den Meeren" Nr. 5/2023, Seite 15, ein Fehler unterlaufen ist. Das Land Mecklenburg-Vorpommern (8.200 Euro pro Schüler*in) wurde vergessen. Es belegt damit bundesweit den letzten Platz.

Die neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes (veröffentlicht am 3. März 2023) zeigen, dass Schleswig-Holstein (SH) bei den Ausgaben je Schüler*in an den öffentlichen Schulen nur langsam vorankommt:

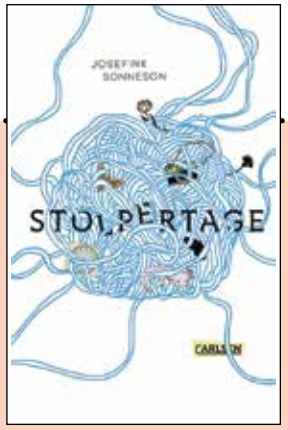
	Alle Schularten (in €)*	Allgemeinbildende Schulen (in €)*	Berufsbildende Schulen (in €)*
Berlin	13.300	16.200	9.000
Hamburg	11.700	12.900	7.300
Bayern	10.500	11.200	7.900
Bremen	9.600	10.000	6.100
Thüringen	9.500	9.800	7.900
Deutschland	9.200	9.900	6.400
Brandenburg	9.000	9.500	6.200
Hessen	9.000	9.600	6.500
Baden-Württemberg	8.800	9.400	7.100
Niedersachsen	8.700	9.400	5.700
Sachsen	8.700	9.200	6.400
Sachsen-Anhalt	8.600	9.200	5.700
Schleswig-Holstein	8.500	9.400	5.300
Rheinland-Pfalz	8.500	8.200	5.900
Saarland	8.400	8.200	5.700
Nordrhein-Westfalen	8.300	9.000	5.700

Quelle: Bildungsausgaben – Ausgaben für öffentliche Schulen je Schülerin und Schüler 2021 (Statistisches Bundesamt, 2023, www.destatis.de)

* Die Ausgaben enthalten die Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung (einschließlich unterstützender Sozialleistungen und Beihilfeaufwendungen für aktive verbeamtete Lehrkräfte), den laufenden Sachaufwand sowie die Investitionsausgaben. Alle Ergebnisse wurden nach der Berechnung gerundet. Vorläufige Ergebnisse.

Kurz & knackig

Tipps, Hinweise und Termine



LesePeter Juni 2023 Auszeichnung für den Jugendroman „Stolpertage“

Der LesePeter für den Monat Juni geht an den Jugendroman „Stolpertage“ von Josefine Sonneson.

Mehr Buchtipps und Unterrichtsmaterialien: https://www.gew.de/gew/ausschuesse-arbeitsgruppen/weitere-gruppen/die-ajum

Nächste PR-Konferenz des DGB

Die nächste landesweite Personalrätekonferenz des DGB für Schleswig-Holstein wird am 11. Oktober 2023 von 10 bis 16 Uhr in Neumünster stattfinden. Eine Einladung wird rechtzeitig erfolgen.

Infos für LiV

Mit dem Beginn des zweiten Ausbildungsabschnitts stehen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) einer Menge von neuen Informationen, Erfahrungen und Anforderungen gegenüber. Dabei geht es auch um praktische Fragen wie Besoldung, Krankenversicherung, Beihilfe, Aufsichtspflicht… da kann man schon mal die Orientierung verlieren! Den Durchblick behalten LiV mit der GEW-Broschüre für den Vorbereitungsdienst, dem „Durchblick“. Sie wird jedes Jahr aktualisiert und enthält alle wichtigen Infos zum Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein.
Der „Durchblick“ wird von der GEW bei den Einführungsveranstaltungen des IQSH verteilt oder kann unter info@gew-sh.de bestellt werden.

Aufruf Kindergrundsicherung

Angesichts des Stillstands bei der Ausarbeitung einer armutsfesten Kindergrundsicherung fordert ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus Sozial-, Wohlfahrts-, Verbraucher- und Kinderschutzverbänden sowie Jugendverbänden und Gewerkschaften Bundesarbeitsminister Hubertus Heil auf, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Neudefinition des kindlichen Existenzminimums endlich anzugehen und so den Weg freizumachen für eine Kindergrundsicherung, die vor Armut schützt.

Bildungswende jetzt!

Bundesweiter Protesttag am 23.09.2023

Angesichts einer der „schwersten Bildungskrisen seit Gründung der Bundesrepublik“ (aus dem Appell des Bündnisses an die verantwortlichen Politiker*innen von Bund und Ländern) ruft die GEW gemeinsam mit über 90 Organisationen zum bundesweiten Bildungsprotesttag am 23.09.2023 auf. Die GEW SH hat den Appell mit unterzeichnet.

+++ Wir wünschen euch eine erholsame Ferienzeit! +++

Notizen

aus dem Gewerkschaftshaus

Foto: GEW SH

von Bernd Schauer
Geschäftsführer der GEW Schleswig-Holstein

Dienstag, 16. Mai 2023
IGLU und ESC

Mehr als ein Viertel der Grundschulkinder in Deutschland können nicht richtig lesen. Und es wird mit jeder IGLU-Studie schlechter statt besser. Aber solange Deutschland sich lieber über einen letzten Platz mit schlechter Musik und absurder Show beim European Song Contest (ESC) aufregt, besteht wohl nur geringe Hoffnung, dass die Politik diesen Skandal – und hier ist der Begriff wirklich angebracht – mit dem erforderlichen Nachdruck angeht.

Mittwoch, 17. Mai 2023
Walbeteiligung

Fehler sind immer ärgerlich. Wenn sich aber in einer Presseerklärung der Bildungsgewerkschaft GEW noch ein Schreibfehler befindet, ist das umso ärgerlicher. Wahrscheinlich hat mir unser großer Wahlerfolg bei den Personalratswahlen an den Schulen den Blick getrübt, so dass ich Walbeteiligung statt Wahlbeteiligung schrieb. Vielleicht war es auch die mediale Berichterstattung über Killer-Orkas im Mittelmeer, die als intelligente Säugetiere vermutlich Schätzings Schwarm gelesen haben und nun Jachten versenken. Wie dem auch sei: Passiert ist passiert. Auf unsere Kolleg*innen im Lehramt ist auch kein Verlass mehr. Hatte ich früher noch den Eindruck, manche säßen mit gezücktem Rotstift vorm Bildschirm, um uns beispielsweise auf doppelte Leerzeichen aufmerksam zu machen, ist die Walbeteiligung nun allen durch die Lappen gegangen.

Mittwoch, 24. Mai 2023
E-Sport

Mit dem Thema E-Sport wanzen sich manche Politiker*innen gerne an junge Leute ran. E-Sport klingt eben moderner als Reckturnen und Schwimmen. Und weil unsere Landespolitiker*innen cool, aufgeschlossen und modern wirken wollen, fördern sie den E-Sport jährlich mit 309.000 Euro. Das ist die eine Seite der Medaille. Wie die andere Seite aussieht, können wir einem Schreiben des IQSH an angehende Sportlehrer*innen entnehmen: „…leider ist die Haushaltslage im Moment so prekär, dass wir AV (= Ausbildungsveranstaltungen) in Onlineangebote umwandeln müssen. Wir wollen das im Sport natürlich nicht. Allerdings ist die VA „fakultative Sportarten“ sehr teuer und die Fahrt an besondere Orte würde erhöhte Fahrtkosten produzieren. Wir haben uns entschlossen, diese VA in ein Online-Format zu den Theoriethemenbereichen der Fachanforderungen umzuwandeln.“ E-Sport eben.

Dienstag, 6. Juni 2023
Concert de Casseroles

Bei Casserole denken die Meisten wahrscheinlich an leckeres Essen, feine Rezepte oder, banaler, an einen Kochtopf. Nur den Allerwenigsten wird der gewerkschaftliche Kampf in den Sinn kommen, sollte er aber. Vom pseudo-revolutionären Frankreich lernen, heißt nämlich viel mehr, als auf Demos für Fotografen Autos anzuzünden und wie Fußballfans Pyros abzubrennen. Seit mehreren Monaten nerven unsere französischen Kolleg*innen ihren neo-liberalen Staatspräsidenten Macron und seine Regierungsmannschaft mit „Concerts de casseroles“ (zu Deutsch: Kochtopf-Konzerte“). Überall, wo die Politiker*innen auftreten, schlägt ihnen der Lärm von Töpfen und Pfannen entgegen. Wie wäre es denn mit einem „Pütt-un-Pann-Konzert“ für bessere Bildung? Schleswig-Holstein-Musikfestival einmal anders.

Mittwoch, 7. Juni 2023
Tarif-Info

Wie der Name schon sagt, sollen Tarif-Infos unsere Mitglieder informieren. Das gelingt aber irgendwie nicht immer hundertprozentig. Beispiel gefällig? „Die Rechenformel im Fall von TVöD EG11 Stufe 3 lautet: HS * 86,46 - SV = 5.083,33 €, wobei HS = Honorarsatz, SV = (Selbständigen-)Sozialversicherungsbeiträge, also Rentenversicherungs-Beitrag Selbständige + Krankenversicherungs-Beitrag Selbständige + Pflegeversicherungs-Beitrag Selbständige sind. Daraus ergibt sich ein Honorarsatz von 71,70 € für 2024 (inklusive JSZ). Nach diesem Rechenweg lassen sich alle Tabellenbeträge des TVöD in entsprechende Honorarsätze bzw. Honorarsatzforderungen der GEW umrechnen.“ Wir wünschen beim Rechnen viel Spaß und gutes Gelingen!

Freitag, 9. Juni 2023
Lehrer Günther

Als Kind wollte Ministerpräsident Daniel Günther Polizist oder Lehrer werden, wie wir heute in den SHZ-Zeitungen lesen können. Lehrer Günther? Als Fächer hätte er sich bestimmt für Sport und WiPo entschieden. Schließlich ist er sehr sportlich und Politik sein großes Interesse. Schulart Gymnasium. GEW-Mitglied kaum. Mit seinem ausgeprägten Ehrgeiz wäre er vermutlich kurz nach der Lebenszeitverbeamtung Schulleiter geworden. Was würde Lehrer Günther zur Arbeitsbelastung an seiner Schulen sagen? Oder noch spannender: Wie würde Lehrer Günther die Politik von Bildungsministerin Karin Prien bewerten? Wir werden es nie erfahren.

Impressum

Herausgeberin und Verlag:
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
LV Schleswig-Holstein,
Legienstr. 22, 24103 Kiel,
Tel.: 0431-5195-150, Fax: 0431-5195-154
www.gew-sh.de, E-Mail: info@gew-sh.de
Schriftleitung: Matthias Heidn,
Tel.: 04194-980226, heidn@gew-sh.de
ISSN 0943-3538
Redaktionschluss: jeweils der 1. des Vormonats
Gestaltung: bleifrei Texte + Grafik
Druck: nndruck, Kiel, info@nndruck.de

Für GEW-Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. „Bildung zwischen den Meeren“ erscheint 10 x jährlich (im Januar und August keine Ausgabe). Adressänderungen und Anliegen richten Sie bitte direkt an den Landesverband der GEW. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der GEW oder der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich bei allen Veröffentlichungen Kürzungen vor.

Hinweis: Die Drucklegung dieser Ausgabe erfolgte am 14.06.2023. Für aktuelle Entwicklungen verweisen wir auf die Homepage der GEW: **www.gew-sh.de**

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Schleswig-Holstein

PERSONALRATSWAHLEN: DIE (NEUEN) GEW-MITGLIEDER IM HPR(L)

DANKE FÜR EUER VERTRAUEN!

Bei den Personalratswahlen an den Schulen haben wir dank euch ein tolles Ergebnis bekommen. Die GEW stellt jetzt 12 von 17 Sitzen im Hauptpersonalrat. Das Ergebnis bringt uns Rückenwind, um weiterhin für bessere Arbeitbedingungen für die Lehrkräfte in Schleswig-Holstein zu kämpfen.

Die Ergebnisse der Wahlen:

- Gruppe Grundschulen, Förderzentren und Gemeinschaftsschulen: 67 % der Stimmen, gewählt sind: Christiane Petersen, Astrid Henke, Tamara Reichmann Niemann, Katja Coordes, Franziska Hense, Susanne Ledderer und Christian Steenbuck
- Gruppe GemSmO: 83,9 % der Stimmen, gewählt sind: Stefanie Faak & Henning Schlüter
- Gruppe Gymnasien: 61,5 % der Stimmen, gewählt sind: Janka Poloczek & Dr. Danica Kröger
- Gruppe Berufsbildende Schulen: 34 % der Stimmen, gewählt ist Gudrun Harries

MIT EUCH, FÜR EUCH!

Alle Infos zu den Ergebnissen finden sich auf: gew-sh.de